

Stadt Freiberg am Neckar
Verwaltung
Marktplatz
71691 Freiberg

CDU-Fraktion
Freiberg/N

Dienstag, den 19.12.2023
Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schaible,
Sehr geehrter Herr Kegreiß,
liebe Mitglieder des Gemeinderats,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
werte Pressevertreter und Bürgerinnen und Bürger,

meine Fraktion hat mir heute, nachdem ich bei den nächsten Gemeinderatswahlen nicht mehr antreten werde, freundlicherweise gestattet die Haushaltsrede zu halten, welche ich heute nicht in der Form der klassischen Haushaltsrede halten möchte, sondern als persönlichen Rückblick und Ausblick aus der Sicht eines ausscheidenden Gemeinderats.

Als ich im Jahre 2009 in den Gemeinderat gewählt wurde hatten wir Personalkosten von 6.872.700 Euro jährlich. Gewerbesteuereinnahme in Höhe von 8.850.100 Euro jährlich. Einnahmen jährlich von 7.354.000 Euro. Die Gemeinde hatte Schulden in Höhe von 2.415.000 Euro.

Heute planen wir für 2024 mit Personalkosten in Höhe von 16.675.700 Euro jährlich, Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 7.900.000 Euro jährlich, Einnahmen von 13.815.800 Euro jährlich und mit einem Schuldenstand in Höhe von 41.081.000 Euro und von 2025-2027 sollen nochmals 18 Millionen Euro Schulden dazukommen.

Notiz „Jahresvergleich“:

	2009	2014	2019	2024
	Ist	Ist	Ist	Plan
Personalaufwand	6.872.700 €	8.556.600 €	11.698.300 €	16.675.700 €
Gewerbesteuer	8.850.100 €	12.357.500 €	12.298.000 €	7.900.000 €
Einkommensteueranteil	7.354.000 €	9.499.900 €	12.417.000 €	13.815.800 €
Verschuldung	2.415.000 €	2.466.200 €	509.000 €	41.081.000 €

Natürlich wurde vieles erreicht, wir haben ein neues OPS Gebäude erhalten, auch die neue Sporthalle wird bald fertigwerden. Die Feuerwehr hat zur Erhöhung der Sicherheit der Freiburger Bevölkerung eine Drehleiter erhalten. Die Planungen für eine neue Grundschule am Kasteneck wurden abgeschlossen. Auch die Planungen für ein neues Zentrum wurde vorangetrieben.

Und natürlich sind viele weitere Aufgaben auf die Verwaltung neu dazugekommen.

In der Liste der Steuerkraftsumme der Gemeinde in der LKZ haben wir unsere Gemeinde kontinuierlich abrutschen sehen. Zwischenzeitlich sind wir im hinteren Bereich der Tabelle angekommen.

Nun stehen Veränderungen in der Verwaltung an: Der Bürgermeister wird nächstes Jahr nicht mehr kandidieren und wir werden eine neue Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister bekommen. Dies ist ein guter Zeitpunkt einmal vorzuschauen.

Wie sollte es in Zukunft weitergehen?

Ich denke, die Nachfolgerin / der Nachfolger wird gut beraten sein zuerst einen Kassensturz vorzunehmen. Wie ist der Schuldenstand? Wie sieht es bei der Instandhaltung der städtischen Gebäude aus? Welche Vermögenswerte sind noch vorhanden? Welche Ausgaben sind aufgrund der Verpflichtungen aus der Vergangenheit noch zu leisten?

Daran anschließend sollte aus meiner Sicht eine Aufgabenkritik erfolgen. Welche Aufgaben sind in welcher Zeit mit welchem Personalstand zu erledigen? Auf welche Aufgaben kann verzichtet werden, welche Aufgaben müssen, noch warten?

Diese Überlegung wird neuerdings in der großen Politik gerne als Priorisierung der Aufgaben bezeichnet.

Wir können zukünftig aus meiner Sicht nicht mehr so weiter machen, dass wir eine Vielzahl von Aufgaben parallel bearbeiten. Neue Aufgaben zu beginnen, bevor alte Aufgaben vollständig erledigt sind.

Dies verlangt zu viel von unserem Personal in der Verwaltung und überlastet dieses. Dies setzt uns auch dem Risiko aus von einer Vielzahl von Kostensteigerungen am Ende einfach nach und nach überrollt zu werden.

Daher sollte man ein Verfahren konzentriert bearbeiten, abschließen, insbesondere Schlussrechnen und erst dann ein neues Vorhaben starten. Und dies hat nichts damit zu tun, dass unser Freiberg sich nicht weiterentwickeln soll.

Dieses Vorgehen bietet auch den künftigen Generationen von Gemeinderäten die Möglichkeit in der jeweiligen Zeit die dann wichtigen Entscheidungen zu treffen. Dies erhält diesen einen eigenen Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum.

Wir haben aus meiner Sicht die künftigen Räte durch unsere Entscheidungen in der Vergangenheit weit in die Zukunft hinein gebunden. Dies sollte nicht so sein.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Verwaltung und allen Fraktionen für die Arbeit zum Haushalt bedanken.

Mit meiner Kritik bin ich in den letzten Jahren bei Kollegen und insbesondere der Verwaltung häufig angeeckt und teilweise auch angefeindet worden. Ich möchte nochmals betonen, dass die Kritik immer nur von der Sorge um unsere Stadt getrieben war.

Meine Kritik wird nun in den kommenden Monaten langsam leiser werden, aber ich hoffe das sich neue Stadträte finden, die die Sorge um die Stadt laut und klar und ohne falsche Rücksichtnahme formulieren und vielleicht damit auch für ein Nachdenken sorgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Willi Zimmer Stefan Goedeckemeyer Markus Geiger Thomas Memminger Steffen Rapp